



4d Bildquellen

Neben den schriftlichen Quellen wirst du häufig schnell auf Bildquellen stoßen. Wichtig bei der Arbeit mit Bildquellen ist, dass Bildquellen nicht die Vergangenheit abbilden, sondern ebenso kritisch betrachtet werden müssen wie schriftliche Quellen. Jeder von euch hat schon einmal ein Gruppenfoto auf einer Familienfeier oder in der Schule gemacht. Überlege selbst, was dieses Foto Historiker/innen in der Zukunft zeigen kann und was nicht.

Es lohnt sich also über die Bedingungen der Entstehung von Bildern nachzudenken. Dabei ist es egal, ob die Bilder gemalt wurden oder Fotografien sind.

Auch Bildquellen lassen sich in verschiedene Gattungen einteilen, von denen wir dir im Folgenden vier vorstellen. An alle Bildquellen solltest du zunächst einmal die folgenden Fragen stellen:

Wer ist zu sehen?	Privatpersonen, Person des öffentlichen Lebens, Arbeiter/in, Bürger/in, Bauer/Bäuerin...
Was ist zu sehen?	Landschaft, Stadt, Freizeit, Arbeit, Politik, Technik, Krieg...
Wann ist das Bild entstanden?	Datierung, Jahreszeit, Tag, Tageszeit...
Wie und warum?	Karikatur, Plakat, Werbung, Pressefoto... Momentaufnahme, inszeniert, beauftragt, nachgestellt... Perspektive von unten, von oben, von außen, aus der Mitte...
Gegenprobe	Was wird vernachlässigt was wird gezeigt?

Ein inszeniertes Foto? Ein Wahlplakat? Bei Bildquellen ist die Wirkungsabsicht oft entscheidend!

Das Entstehungsdatum gibt wichtige Hinweise für die historische Analyse!

Das ► **4e Methodenblatt** leitet dich durch die Auswertung von Bildquellen.

Fotografien

Auch auf einem Alltagsfoto kann man viel entdecken. Wann wurde das Klassenfoto aufgenommen? Was kannst du anhand der Kleidung über die Familien der Kinder vermuten? Was über den Hintergrund der Lehrer/innen? Solche Details können dir viele Informationen über die Zeit der Aufnahme liefern, dir bei der Beantwortung deiner Fragestellung helfen und dich auf Neues aufmerksam machen.



© Körber-Stiftung



Wurde hier getrickst?

Im Mai 1945 hissen sowjetische Soldaten ihre Fahne über den Berliner Reichstag und wollen damit ihren Sieg über Nazideutschland symbolisieren. Aber Achtung! Das Bild ist nachgestellt. Die Szene wurde für die sowjetische Propaganda erst einige Zeit später nachgestellt.

Beachte!
Manche Fotos können gefälscht, bearbeitet oder gefälscht sein. Aber auch wenn die Fotografien Originaldarstellungen sind, so lassen sich anhand der Kameraperspektive, der Wahl des Bildausschnitts oder der Motivauswahl Schlüsse auf die Vermittlungsabsicht ziehen.



4d Bildquellen (Fortsetzung)

Wer fotografierte 1814?

Ganz einfach: Niemand. Und dennoch sind große Ereignisse der Geschichte bildlich festgehalten. Bei solchen Bildquellen solltest du genau prüfen, welche Personen wie dargestellt sind, was fehlt und was »verdichtet« wurde. So zum Beispiel beim Kupferstich zum Wiener Kongress 1814/15 (Ausschnitt).



© SZ Photo

Beachte!

Gemälde und Stiche sind oft erst im Nachhinein und über einen längeren Zeitraum entstanden. Der Künstler oder sein Auftraggeber wollten oft eine bestimmte Wirkung mit dem Bild erreichen.

Karikaturen

Im März 1890 erscheint in der englischen Satire-Zeitschrift »Punch« die Karikatur »Dropping the Pilot« – meist übersetzt mit »Der Lotse geht von Bord«. Sie zeigt Bismarck, bis dahin Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident, wie er als alter, gebrechlicher Mann ein Schiff verlässt. Sie ist eine der bekanntesten Karikaturen in der Geschichte.



DROPPING THE PILOT.

© Scherl / SZ Photo

Beachte!

Bismarck war natürlich nicht wirklich Lotse und Kaiser Wilhelm II. schaute ihm wahrscheinlich nie beim Abstieg von dem Schiff zu. Karikaturen sollen provozieren, kritisieren oder zum Nachdenken anregen. Daher benutzen sie absichtlich Übertreibungen oder verzerrte Darstellungen. Manche dieser Mittel sind sehr offensichtlich, andere erkennst du erst beim genauen Hinsehen oder aufgrund deiner Hintergrundinformationen.



Ausschnitt, © SZ Photo

Plakate

Sobald Wahlen anstehen, sehen wir Plakate überall. Die Parteien wollen Aufmerksamkeit erzeugen, sie wollen überzeugen und das vor allem mehr als der politische Gegner.

Die CDU nutzte 1953 die Angst der Deutschen vor den Kommunisten in der Sowjetunion (»Moskau«), um sich selbst als sicheren Rückhalt gegen die linken Parteien (»Marxismus«) zu präsentieren. Dazu rechnete sie – mindestens zwischen den Zeilen – auch die SPD.

Beachte!

Plakate stehen oder hängen aufmerksamkeitswirksam an öffentlichen Plätzen, damit möglichst viele Menschen die Botschaft aufnehmen können. Dies geschieht vor allem mit hervorstechenden Farben, auf fallenden Bildern und kurzen, »knackigen« Textbotschaften. Entscheidend ist die Frage, wer das Plakat mit welcher Absicht in Auftrag gegeben und wie die Öffentlichkeit dieses wahrgenommen hat.



4e Methodenblatt: Bildquellen

1. Beschreibe, was dir bei der ersten Betrachtung der Bildquelle spontan auffällt.

2. Notiere, welche Art von Bildquelle vorliegt und ob du Informationen zur Entstehung (Zeit, Ort, Künstler/in, Fotograf/in, Auftraggeber/in) hast. Lässt sich ein bestimmter Anlass für die Zeichnung/Aufnahme feststellen? Welche kritischen Fragen musst du an die Quellen stellen?

3. Versuche, zu formulieren, warum das Bild für dich und deine Fragestellung interessant ist.

4. Interpretiere die Bildquelle! Für welches Publikum wurde sie angefertigt? Welches Ziel haben Fotograf/in, Künstler/in bzw. Auftraggeber/in mit diesem Bild verfolgt?

5. Schlussfolgerungen für die Weiterarbeit:

a) Fasse zusammen, welche Erkenntnisse du für deine weitere Arbeit gewonnen hast und welche neuen Fragen aufgetaucht sind.

b) Notiere, welche weiteren Informationen und ggf. Bild- und Textquellen du nun für die Beantwortung deiner Forschungsfragen noch benötigst ► **3a Recherchewege**
